

BERLINER METHODENTREFFEN

**Die Erforschung kollektiver und
individueller Dynamik –**

**Zu einer historisch und prozess-
soziologisch orientierten
Interpretativen Sozialforschung.**

- Gemeinsame Ansprüche und Vorteile von interpretativen/rekonstruktiven Verfahren
- Konsequente Umsetzung: historisch und prozessorientierte Fallstudien
- Verflechtung von einzelnen „Fällen“ resp. Rekonstruktion von Beziehungsgeflechten (Figurationen)

Anspruch und Vorteile von interpretativen Studien

- ✓ Interpretationen basierend nicht auf dem häufig gemeinsamem Auftreten von sozialen Phänomenen, sondern auf der **Rekonstruktion von Wirkungszusammenhängen** am konkreten Fall

➤ *Sequentielle Analysen*

Anspruch und Vorteile von interpretativen Studien

- ✓ Hypothesenüberprüfung (nicht im numerischen Sinne, sondern am Einzelfall)
 - *Abduktives Vorgehen*
- ✓ Theoretische Verallgemeinerung am Einzelfall

Ansprüche und Vorteile von interpretativen Studien

- ✓ Entdeckungslogik und nicht Überprüfungslogik von Hypothesen und Theorien
- ✓ Prinzip der Offenheit (Erhebung und Auswertung) und
- ✓ damit Möglichkeiten der Modifikation während des Forschungsprozesse

Ansprüche und Vorteile von interpretativen Studien

Möglichkeiten der Modifikation während des Forschungsprozesses:

- der Fragestellung,
- der Stichprobe,
- dem Einsatz und Kombination der Erhebungsinstrumente

Offenheit im Vorgehen

An den Erfahrungen im Feld, den auftauchenden Problemen (auch denen der ForscherInnen), den sich ergebenden Feldzugängen und an dem was gut funktioniert orientiert sich:

- a) Die Wahl der Instrumente,
- b) die Stichprobenentwicklung,
- c) die Dauer im Feld und
- d) die Modifikation der Forschungsfrage

Feldforschung: Methodenkombination

- ⇒ **familiengeschichtliche, biographisch-narrative Interviews** (wenn möglich in mehreren genealogischen aber auch historischen Generationen, mit mehreren Angehörigen von Cliques oder Organisationen)
- ⇒ teilnehmende Beobachtung / ethnographische Gespräche
- ⇒ thematisch fokussierte Interviews, sog. Experteninterviews, Gruppendiskussionen, Familiengespräche
- ⇒ Quellenstudium (historische Quellen, Printmedien, Materialien im Familienbesitz, Photographien etc).
- ⇒ **Ziel: Rekonstruktion sowohl der Deutungsmuster als auch der Handlungsgeschichten, der Figurationen und Diskurse**

Methodische Konsequenzen der Orientierung an den Erfordernissen des Feldes und Anspruch von intensiven Fallstudien

- ⇒ Etliche Experimente mit dem Design, wer interviewt bzw. spricht mit wem in welchen unterschiedlichen Settings
- ⇒ Mehrmalige Termine in unterschiedlichen Settings (gemeinsamer Kirchgang, gemeinsamer Spaziergang durchs Viertel etc.)
- ⇒ Verstärkte Berücksichtigung der Rahmungen der Interaktionsabläufe zwischen den Befragten und uns ForscherInnen und anderen Anwesenden
- ⇒ Gezielte Suche nach Außenseitern als Interviewpartnern, Rekonstruktion der abgewehrten Stimmen bzw. deren Narrative
- ⇒ Analyse der nicht zustande gekommenen Interviews

Biographische Forschung

Zur Erklärung sozialer Phänomene in ihrer
Entstehungsgeschichte

im Kontext subjektiver Sinngebungsprozesse der Akteure

in Wechselwirkung mit sich wandelnden wirkmächtigen
Diskursen und Figurationen

Biographietheoretische Grundannahmen

1. Um soziale oder psychische Phänomene verstehen und erklären zu können, müssen wir ihre **Genese** – den Prozess ihrer Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung – rekonstruieren.
2. Um das Handeln von Menschen verstehen und erklären zu können, ist es notwendig, sowohl die Perspektive der Handelnden als auch die **Handlungsabläufe** selbst kennen zu lernen.

Diese theoretischen Annahmen implizieren bestimmte Anforderungen an die Datenerhebung und -analyse

ein Vorgehen,

1. das Einsicht in die Genese und sequenzielle Gestalt der individuellen und kollektive Geschichte ermöglicht, sowie
2. eine Annäherung an die Handlungspraxis und das Erleben in der Vergangenheit,
3. die Rekonstruktion der Gegenwartsperspektive und
4. Differenzen zu den in der Vergangenheit eingenommenen Perspektiven

Prozessanalysen - Eine historisch ausgedehnte Analyse

Prozessanalysen – Rekonstruktion des historischen Verlaufs der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung von sozialen Phänomenen

Rekonstruktion der Geschichte /der lebensgeschichtlichen Verläufe einzelner Menschen in ihren Verflechtungen mit anderen Menschen, Gruppierungen, Gruppen oder Organisationen

Analyse der sich wandelnden *asymmetrischen Machtbalancen* zwischen verschiedenen Gruppierungen

Anspruch

→ **Methoden**

Analyse von Mikro-, Meso- und Makroebenen

Mikro: die einzelne Biographie

Meso: deren Verflechtung mit der Familiendynamik und -geschichte, mit unterschiedlichen Milieus und Gruppierungen (kollektive Zugehörigkeiten)

Makro: deren Verflechtung mit der Region, dem Staat und in Wechselwirkungen mit anderen Staaten und die Weltgesellschaft

→ Zeithorizont von mehreren Generationen, Analyse der Familiengeschichte in ihrer Wechselbeziehung zur kollektiven Geschichte

Vergleiche auf verschiedenen Fallebenen

- Neben der Fallebene einzelner Biographien – im Lauf der Analyse weiterer **Einbezug von anderen Fallebenen** – Familien, Gruppierungen, historischen Generationen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
